

Elferrat glücklich auf dem Mond gelandet

Großer Ball der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft

Die glückliche Landung des Elferrates der 1. GCG auf dem Mond erlebten am Samstagabend die Besucher des bis auf den letzten Platz besetzten „Kap Zöllerhannes“. Ein Wiener, nämlich der Sitzungspräsident Franz Pavlicek, und zehn Griesheimer entstiegen der glitzernden Weltraumrakete und nahmen in ihren festlich-weißen Jackets auf der farbenprächtig gestalteten Bühne Platz. Unter dem Motto „Meer seun drowwe“ hatte der diesjährige Ball der Griesheimer Carneval-Gesellschaft begonnen. Die von Frau Kätha Wicht bestens ausgerichtete Garde, welche überhaupt wesentlich und exakt zum Gelingen des Abends beitrug, eröffnete mit ihrem Tanz und dem des Tanzmariechens und des Tanzoffiziers das reichhaltige Programm. Nach einem gemeinsam gesungenen Lied und dem Vortrag des Protokollers Heinz Rauschkolb gefielen die „Bestinos“ mit „Wie es früher einmal war“, „Meine Liebe zu Dir“ und „Komm allein“. Dem Zwiegespräch des „Griesemer Ehepaares“ Irmgard Fiedler und Horst Schulmeyer folgte Fr. Pavlicek mit einem stimmungsvollen Gesangs-solo „Rendezvous in Wien“. Nach den Grußworten der Abordnungen von „Harmonie“, „Frohsinn“ und TuS und der Ansprache des Präsidenten Peter Rott von den mit der 1. GCG seit Jahren liierten „Fidelen Wespen“ aus Bad Kreuznach nahm der Abend mit den von Marion Wicht gesungenen Schlagerliedern „Puppet on the thring“ und „Love, so heißt mein Song“ seinen Fortgang. Eine verblüffende Fertigkeit in der magischen Kunst bewiesen Vater Heinz Rauschkolb und sein Sohn Friedel mit ihrer „Närrischen Zauberei“. Lachstürme rief Gerhard Münch in der Bütt als Schulbub hervor, als er von seinem „1. Stuhlgang“ berichtete. Den beschwingten Ausklang des ersten Teils bildete eine Non-stop-Revue nach beliebten Musicals, wobei die Tanzgruppe, Marion Wicht und Georg Funk besonders zu erwähnen sind.

Nach der Pause schuf ein gemeinsames Lied die nötige Stimmung, zu der auch Bürgermeister Hans Karl mit wohlgesetzten und mit viel Beifall bedachten Versen beitrug. Die Garde tanzte schwungvoll „Berliner Luft“ und Gisela Münch und Georg Funk von den „Bestinos“ sangen harmonisch „Was kann ich denn dafür“ und „Begin the Beguine“. Als Feuerwehrmänner meisterten Heinz Rauschkolb und Willi Nothnagel in einem närrischen Zwiegespräch mancherlei Schwierigkeiten. Ihnen schlossen sich die Tanzgruppe mit „Spanish Flea“ und eine Gruppe junger Aktiver mit einer Parodie vom Hofballett an, wobei das Klavier allerlei Überraschungen enthielt. Mit einem Potpourri bekannter Weinlieder warteten die Bestinos auf. Als kesses „Minimädchen“ hatte der Urfastnachter Heini Merker wieder die Lacher unumschränkt auf seiner Seite. Nach einem weiteren gemeinsamen Lied folgte das Finale, das flott und schwungvoll mit einem gespielten, getanzen und gesungenen Querschnitt durch bekannte Operetten, eine erhebliche

Steigerung brachte und noch einmal alle Aktiven auf der Bühne vereinte.

Als gekonnter Büttredner in Vortrag und Mimik erwies sich ein Gast von den Fidelen Wespen aus Bad Kreuznach, der als Unteroffizier der Bundeswehr vielbelachte Schwänke brachte.

Luftballons schwebten im Saal herab, andere platzten über der Bühne und ergossen einen Konfettiregen, und ein Luftschlangenvor-

hang senkte sich vor der Bühne — ein festliches Bild.

Die Auslosung der Tombola bescherte neben verschiedenen anderen Preisen einem glücklichen Besucher eine Reise in das Salzburger Land.

Dem Programm schloß sich der Tanz in den Morgen an, der sich — wie bei solchen Anlässen durchaus üblich und angebracht — fast bis in den neuen Tag erstreckte und den närrischen Besuchern einen verdienten Ausgleich für die lange und im wesentlichen nur Auge, Ohr und Zwerchfell beanspruchende „Sitzung“ bot.

Kn.



Gerhard Münch als Schulbub und Marion Wicht beim Ball der 1. GCG im „Sängerbund-Germania“.